

KÖNIGLICHES LOB FÜR DIE «HIMMLISCHE AUSSICHT»

In Luzern milderte Queen Victoria ihren Liebesschmerz. Von der Stadt aus unternahm sie Exkursionen in erfrischende Höhen. 33 Tage vor 150 Jahren reichten, um bis heute Spuren zu hinterlassen.



Victoria mit Sharp, 1866: Für die englische Königin und neunfache Mutter gehörten auch Tiere zur Familie. Sie liess sich gerne mit Hunden oder auf Ponys porträtieren.

Ihr Thron war das Pferd. Denn dieses konnte sie bewegen. Zudem bot es der energischen Person einen gewissen Überblick. 1,52 Meter mass Queen Victoria, die mächtigste Frau ihrer Zeit. Sie stand einem Britischen Weltreich vor, das so gross war, dass die Sonne nie unterging.

Gleichwohl lag auf der Königin ein Schatten. Etwas Ernstes umhüllte sie, auch der ausladenden Witwenkleider wegen. Sieben Jahre trug sie Schwarz. Der Tod ihres Prinzgemahls machte sie untröstlich. Immerhin zauberte die ewige Liebe sehnsüchtige Züge aufs knollige Gesicht. Die 50-Jährige brauchte Erholung. Zeitlebens schwärmte ihr Albert von der Schweiz. Und dorthin zog es sie nun, von London nach Luzern, mitten ins Herz. Alles war bestens organisiert. Queen Victoria sollte als Gräfin

von Kent mit drei ihrer neun Kinder und einer kleinen Entourage reisen. «Inkognito» bedeutete bei einer weltberühmten Persönlichkeit auch: keine offiziellen Anlässe, so viel Privatsphäre wie möglich. Im neu erschienenen Buch «Queen Victoria in der Schweiz» beschreibt Peter Arengo-Jones, einst Mitarbeiter bei der britischen Botschaft in Bern, die genauen Umstände der Reise. Sie werden mit Tagebucheinträgen und anderen Zeitdokumenten illustriert.

Am Morgen des 7. August 1868 veröffentlichte die «Times» einen Leitartikel zur königlichen Reise. Gleichzeitig, um 7 Uhr morgens, traf Königin Victoria im Bahnhof Basel ein. Von Paris herkommend, wollte sie direkt nach Luzern weiter. Wie eine Korrespondentin notiert sie ins Tagebuch: «Führen an

dem äusserst lieblichen & blauen Sempachersee mit waldigen Ufern vorbei & dann begann die grossartigste Landschaft, Berggipfel, die einander auf die wunderbarste Weise überragten, bis wir schliesslich nach Luzern kamen.»

Kleiner grosser Bahnhof

Die gesamte Polizei des Kantons war im Einsatz, um Neugierige auf vornehme Distanz zu halten. «Her Majesty» fühlte sich sofort zu Hause. Denn Flora und Sultan, ihre Lieblingsponys, erwarteten sie. Zudem stand die «Sociable», ihre Lieblingskutsche, bereit. Via Kanonenstrasse gings auf den Gütsch zur Pension Wallis – dem «kleinen Haus» mit der grossartigen Aussicht.

Königin Victoria sah sich der Rigi, der Königin der Berge, gegenüber. Und zu Füssen lag die Stadt am See. Die Hoheit entspannte in der Pension – mit Pinsel und Stift. Bereits am zweiten Tag malte sie ein inspiriertes Aquarell und schrieb dazu: «Nach dem Mittagessen skizzierte ich die himmlische Aussicht vor meinem Fenster. Man konnte all die höchsten Berge sehen, die sogar bis in die Wolken emporragen!» Zur Abwechslung ritt sie durch den Gütschwald zum Sonnenberg. Was zu neuen Aus- und Einsichten führte.

Die ganze Zeit mietete Queen Victoria den Rad-dampfer «Winkelried». Am 12. August fuhr sie in der Kutsche zur Anlegestation hinunter. Und wenn wir heute vielleicht ein Fahrrad an Bord nehmen, um bei Flüelen die Abenteuer-tour auf zwei Rädern fortzusetzen, liess Queen Victoria mit ihrer Entourage die Kutsche samt Pferden verfrachten. Bei «Fluelen» gingen sie an Land, «luden die Kutsche problemlos aus & fuhren sofort in die sehr malerische, direkt am Berg gelegene Stadt.»

Eine Tourismus-Pionierin

Welche Energie, Freiheit und Eigenwilligkeit! Allerdings wurde die Reisende observiert: Der britische Premierminister Benjamin Disraeli liess Außenminister Edward Stanley und eine Hofdame Bericht erstatten. Zwischen Luzern und London «verkehrte» jeden Tag ein Bote. Vielleicht durchschaute die Queen das heimliche Spiel. Ihr Blick war ständig überall und nirgends. «Sie hatte die Zügel im Grossen wie im Kleinen stets in der Hand, führte wie eine vollkommene Patronne», bemerkt Ueli Blum. Der Theaterautor beschäftigte sich intensiv mit der Blaublüterin. Zur Sonderausstellung konzipierte er Touren auf ihren Pfaden (siehe «Queen Victoria in der Schweiz» nebenan). Die Amtszeit der Urgrossmutter von Queen Elisabeth II.

dauerte 63 Jahre, 7 Monate und 2 Tage. Und wenn sie auf Reisen ging, wurde im Britischen Weltreich darüber berichtet. Für den Tourismus in der Zentralschweiz und für den aufkommenden Alpinismus in der Schweiz sei die Queen bedeutend gewesen, sagt Blum. Weil so viele abstürzten, soll die Queen zeitweise einen Bergsteigestopp für Engländer ausgesprochen haben.

Sie selber nahm sich davon aus. Wobei es auch die Frische war, die sie in die Höhe trieb. Bis 17 Grad war ihr wohl. Am heissen 22. August machte sie sich mit Gefolge via Flüelen und Teufelsbrücke zum Furka-Pass auf. Das einzige Hotel wurde für die königliche Gesellschaft drei Tage reserviert. Ausgeschlossene reagierten verärgert. Die Nächte im Zimmer bei sechs Grad waren selbst für die Königin kalt. Doch am Morgen lockte die Sonne zum Rhonegletscher. Man habe sie in einer Sänfte zum Gletscher hinuntertragen wollen, schrieb sie ins Tagebuch, doch sie habe gebeten, mithilfe eines Alpenstocks und des starken Arms ihres Dieners John Brown hinunterzugehen. Von diesem Diener war sie Gerüchten zufolge trotz seines Alkoholkonsums sehr angetan. Bei der Rückfahrt am 25. August soll jedenfalls der Mond über dem Gletscher geleuchtet und Reiseleiter Hoffmann und die Kutscher gejodelt haben.

Mit Flora auf den Pilatus

In der Folge erritt Queen Victoria auch die Rigi. Erstaunlicher aus heutiger Warte ist die Exkursion am 31. August mit dem alten Pony Flora auf den Pilatus. Ein fürchterlich steiniges Erlebnis, wie sie in ihrem Tagebuch festhielt, ein Gang, der nachhallt. Seit der Renovation 2010 erstrahlt im Hotel Pilatus-Kulm der «Queen Victoria»-Saal in neuem Glanz. 1870, zwei Jahre nach ihrem Besuch, wurde das Dampfschiff «Victoria» auf dem Vierwaldstättersee eingeweiht, welches bis zum Brand 1942 unterwegs war. Beim Viktoriaplatz an der Ecke Pilatusstrasse/Hirschmattstrasse in Luzern eröffnete 1890 das Hotel Victoria. Nach Jahren der Blüte musste es 1927 schliessen. Beständig ist der Bio-Shop Viktoria vor Ort. Fehlt noch eine Limited Edition von Victorinox – ein Taschenmesser mit Pinsel?

Queen Victoria war eine aussergewöhnliche Persönlichkeit. 33 Tage in der Zentralschweiz reichten, um sie 150 Jahre später zu ehren. Andere verewigten ihre Regentschaft zwischen 1837 und 1901 als Viktorianisches Zeitalter.

Edith Arnold

Freischaffende Journalistin

«Queen Victoria in der Schweiz»

Das Historische Museum Luzern ist für lebendige Vermittlung bekannt. Es bietet unterschiedlichste Theatertouren an. Die Sonderausstellung «Queen Victoria in der Schweiz» geht über die Museumsmauern bei der Spreuerbrücke hinaus. Zusätzlich zur klassischen Ausstellung können Interessierte die Spuren der royalen Abenteurerin aufnehmen: «Queen Victoria» erzählt an Originalschauplätzen aus ihrem Tagebuch. Text und Regie obliegen Ueli Blum, die Queen spielen Franziska Senn oder Nicole Davi, die Kammerzofe Maja Schelldorfer oder Franziska Stutz.

Die Originalschauplätze

Queen Victoria auf dem Feierabend-Dampfer auf dem Vierwaldstättersee (1. Juni, 6. Juli, 17. August und 7. September), Queen Victoria im Kloster Werthenstein (10. Juni), Queen Victoria im Hotel Pilatus-Kulm (16. und 30. Juni), Queen Victoria in der Pension Wallis (28. Juni), Queen Victoria auf der Furka (25. August).

Weitere Informationen

www.historischesmuseum.lu.ch/spieldaten